

# miteinander

Information der kath. Pfarre Schwanenstadt



***„Du bist willkommen!“***



## Was mich bewegt!

Es war einfach schön, wie in den letzten Wochen vor der Eröffnung Stück um Stück im neuen Pfarrzentrum fertig wurde. Es hat mich immer wieder bewegt, wie viele mitgedacht und mitgearbeitet haben. Ein ganz herzliches „Vergelts's Gott“ euch allen. Als nächstes steht die Haussammlung an. Viele haben schon sehr großzügig gespendet. Ich bitte alle, uns nach Ihren Möglichkeiten nun auch finanziell zu unterstützen.

In den letzten Jahre ist es eine gute Gewohnheit geworden, dass jedes Jahr auch ein „Glaubenskurs“ in sehr unterschiedlichen Formen angeboten wird. Vom 19.-22. März wird es einen „Cursillo“ in der Pfarre geben. Im November und Jänner (insgesamt 4 Abende) wird es einen Bibelkurs zum Alten Testament geben. Dieser wird in Rüstorf sein. Willkommen sind alle Interessierten.

Im Seelsorgeraum rücken wir immer näher zusammen. Wir schauen, wo Zusammenarbeit möglich und sinnvoll ist. So sind natürlich der Cursillo und die Bibelabende für den ganzen Seelsorgeraum gedacht.

Was mich auch sehr bewegt sind die kriegerischen Auseinandersetzungen, ob aus machtpolitischen Interessen oder als vermeintlich religiösen. Ich bin dafür, dass auf keinen Fall für diese Kriegstreiber die Selbstbezeichnung „Gotteskrieger“ verwendet wird. Aus christlicher Sicht handeln sie gegen und zerstören sie die Schöpfung Gottes. Eine tragische Folge sind die unzähligen Menschen auf der Flucht. Hier liegt es wohl auch an uns, unseren Beitrag zur Minderung ihrer Not zu leisten.

Die Gemeinde ist an uns herangetreten das Kriegerdenkmal zu verlegen und den Platz vor der Kirche zu vergrößern. Wir haben uns unter anderem darüber ins Einvernehmen gesetzt, dass es zu den Gottesdienstzeiten keine Störungen geben darf. Die Gemeinde übernimmt die Versetzung des Kriegerdenkmals und die Pflasterung. Ich denke, dass auch mehr Platzgefühl vor der Kirche entstehen wird.

Jetzt hat für mich das vierte Jahr hier in Schwanenstadt begonnen. Es war eine gute Entscheidung hierher zu gehen und ich bin sehr glücklich über das gute Miteinander.

So lade ich wieder ein, die Gottesdienste mitzufeiern, zu den verschiedensten Runden und Veranstaltungen zu kommen und das Leben in der Pfarrgemeinde mitzutragen und mitzugestalten.

Ihr/Euer Pfarrer Helmut Part



Glaube, der in der Liebe lebendig wird

## Werke der Barmherzigkeit heute

Barmherzigkeit hat in den unterschiedlichen Zeiten immer auch eine unterschiedliche Ausprägung gehabt. In einer Welt ohne Bestattungsinstitute war es ein Werk der Barmherzigkeit, Tote zu begraben. Aus einem Werk der Barmherzigkeit wurde später dann eine gesellschaftliche Selbstverständlichkeit.

Wie könnte Barmherzigkeit heute aussehen, in einer Gesellschaft, in der soziale Absicherung und Fürsorge weithin vom Staat garantiert werden? In Thüringens Pfarren wurden Menschen in Not-situationen befragt, was sie heute unter Barmherzigkeit verstehen. Es kamen interessante und bedenkenswerte Antworten, die in die Formulierung der „Sieben Werke der Barmherzigkeit heute“ eingeflossen sind.

### 1. Einem Menschen sagen: Du gehörst dazu.

Was unsere Gesellschaft oft kalt und unbarmherzig macht, ist die Tatsache, dass in ihr Menschen an den Rand gedrückt werden: die Arbeitslosen, die psychisch Kranken, die Ausländer usw. Das Signal, auf welche Weise auch immer ausgesendet: „Du bist kein Außenseiter!“ „Du gehörst zu uns!“ – z. B. auch zu unserer Pfarrgemeinde – ist ein sehr aktuelles Werk der Barmherzigkeit.

### 2. Ich höre dir zu.

Eine oft gehörte und geäußerte Bitte lautet: „Hab doch einmal etwas Zeit für mich!“, „Ich bin so allein!“, „Niemand hört mir zu!“ Die Hektik des modernen Lebens, die Ökonomisierung von Pflege und Sozialleistungen zwingt zu möglichst schnellem und effektivem Handeln. Es fehlt – oft gegen den Willen der Hilfeleistenden – die



„Das Mahl mit den Sündern“ von Sieger Köder

Zeit, einem anderen einfach einmal zuzuhören. Zeit haben, zuhören können – ein Werk der Barmherzigkeit, paradoxerweise gerade im Zeitalter technisch perfekter, hochmoderner Kommunikation so dringlich wie nie zuvor.

### 3. Ich rede gut über dich.

Jeder hat das schon selbst erfahren: In einem Gespräch, einer Sitzung – da gibt es Leute, die zunächst einmal das Gute am anderen, an einem Sachverhalt, an einer Herausforderung sehen. Natürlich: Man muss auch manchmal den Finger auf Wunden legen, Kritik üben und Widerstand anmelden. Was heute freilich oft fehlt ist die Wertschätzung des Anderen, ein grundsätzliches Wohlwollen für ihn und seine Anliegen und die Achtung seiner Person. Gut über den anderen reden – ob nicht auch Kirchenkritiker manchmal barmherziger sein könnten?

### 4. Ich gehe ein Stück mit dir.

Vielen ist mit einem guten Rat allein nicht geholfen. Es bedarf in der komplizierten Welt von heute oft einer Anfangshilfe, gleichsam eines Mitgehens der ersten Schritte, bis der andere Mut und Kraft hat, allein weiterzugehen. Das Signal dieses Werkes der Barmherzigkeit lautet: „Du schaffst das! Komm, ich helfe dir beim Anfangen!“ Es geht hier nicht nur um soziale Hilfestellung. Es geht um Menschen, bei denen vielleicht der Wunsch da ist, Gott zu suchen. Sie brauchen Menschen die ihnen Rede und Antwort stehen und die ein Stück des möglichen Glaubensweges mit ihnen mitgehen. Die ihnen helfen nach langer Abwesenheit wieder in die Gemeinde hineinzufinden, ohne Spießruten laufen zu müssen.

### 5. Ich teile mit dir.

Es wird auch in Zukunft keine vollkommene Gerechtigkeit auf Erden geben. Es braucht Hilfe für jene, die sich selbst nicht helfen können. Das Teilen von Geld und Gaben, von Möglichkeiten und Chancen wird in einer Welt noch so perfekter Fürsorge notwendig bleiben. Ebenso gewinnt die alte Spruchweisheit gerade angesichts wachsender gesellschaftlicher Anonymität neues Gewicht: „Geteiltes Leid ist halbes Leid, geteilte Freude ist doppelte Freude!“

### 6. Ich besuche dich.

Meine Erfahrung ist: Den anderen in seinem Zuhause aufsuchen ist besser, als darauf warten, dass er zu mir kommt. Der Besuch schafft Gemeinschaft. Er holt den anderen dort ab wo er sich sicher und stark fühlt. Die Besuchskultur in unseren Pfarrgemeinden ist sehr kostbar. Lassen wir sie nicht abreißen! Gehen wir auch auf jene zu, die nicht zu uns gehören. Sie gehören Gott, das sollte uns genügen. Und schließlich:

### 7. Ich bete für dich.

Wer für andere betet schaut auf sie mit anderen Augen. Er begegnet ihnen anders. Auch Nichtchristen sind dankbar, wenn für sie gebetet wird. Ein Ort in der Stadt, im Dorf, wo regelmäßig und stellvertretend alle Bewohner in das fürbittende Gebet eingeschlossen werden, die Lebenden und die Toten – das ist ein Segen. Sag es als Mutter, als Vater deinem Kind, deinem Enkelkind: Ich bete für dich! Tun wir es füreinander, gerade dort wo es Spannungen gibt, wo Beziehungen brüchig werden, wo Worte nichts mehr ausrichten. Ich sage das manchmal auch nicht-christlichen Politikern: Ich bete für Sie und Ihre Anliegen. Ich habe noch nie eine abschätzige Bemerkung dafür einstecken müssen. In der Tat: Gottes Barmherzigkeit ist größer als unsere Sorgen, unsere Ratlosigkeit, unsere Resignation. Vor Ihn dürfen wir alle Menschennot tragen.

Auszug aus dem Vortrag von Altbischof Joachim Wanke im Bildungszentrum Maximilianhaus - Puchheim, 3. Juni 2014



## Für jemand anderen beten

**K**ennen Sie auch folgende Situation? Da gibt es eine Person im Bekannten- oder Verwandtschaftskreis, die kann tun und lassen was sie will, sie geht Ihnen einfach auf die Nerven. Jedes Wort von dieser Person erweckt in Ihnen Widerspruch und bringt Sie sprichwörtlich auf die Palme.

Dann der gute Vorsatz: Das passiert mir beim nächsten Mal nicht mehr. Aber auch bei der nächsten Begegnung – wieder dasselbe. Zwar kommt es zu keinem Eklat, aber die Stimmung ist bei Ihnen im Keller. Die Chemie, so sagt man, passt eben nicht zwischen Ihnen. Begegnungen mit dieser Person zu vermeiden, wäre eine Strategie. Was aber, wenn das nicht geht, weil man z.B. beruflich mit ihr zu tun hat?

Dazu folgender Tipp: Stellen Sie sich vor, Sie sitzen auf einer Gartenbank und lassen sich von der Sonne beschienen, ganz umfassen von der Liebe Gottes. Neben Ihnen sitzt, keinen Meter entfernt, jene Person, die sie so aufregt, und lässt sich genauso von Gottes Liebe umfassen. Schließlich sind wir ja alle von Gott geliebt.

Und nun bitten Sie Gott, sich der Situation zwischen Ihnen anzunehmen. Sagen Sie Gott, dass Sie am Ende Ihrer Kunst sind und bitten Sie ihn um eine positive Änderung.

Tun Sie das regelmäßig, am besten jeden Tag. Und freuen Sie sich darauf was passieren wird. Ganz im Sinne von Karl Rahner, dem großen österreichischen Theologen, der einmal gesagt hat: „Das Mögliche selber tun, das Unmögliche Gott zutrauen!“

Text: Diakon Herbert Schiller



*Zeit zum Feiern muss sein.*



*Zuerst die Arbeit, dann der Kuchen!*



# Der Weg ist das Ziel ist

## Bist du müde?

Jetzt noch nicht aber am Abend schon.

## Jetzt ist die Baustelle in der Endphase, was war in der Rückschau am anstrengendsten?

Für mich oder für die anderen? Die Abrissarbeiten! Da haben aber Helfer mitgearbeitet, die mit den Geräten umgehen konnten und die wirklich wussten, wie es geht.

## Der Zeitplan war sehr dicht. Konnte er eingehalten werden?

Am Anfang waren wir gleich einmal zwei Wochen voraus. Das Abreißen und die Baumeisterarbeiten sind schneller gegangen. Aber dann hat der Estrich trocknen müssen und das dauert eben seine Zeit. Wir haben ihn ohne chemische Zusätze machen können.

## Waren immer genügend Helfer aufzutreiben?

Ja! Erfreulich wie die Leute mitdenken. Sie haben sich zum Teil selber gemeldet: morgen hätte ich Zeit. Außerdem sind wir immer sehr gut versorgt und verköstigt worden.

## Gab es etwas, dass besonders erfreulich war?

Beim Herausreißen vom alten Estrich sind die Leute mit den Hoftracks und einem



*Voll im Einsatz*



*Frauen-Power*

# UWBAU



# t das Ziel – der Weg

Interview mit Pfarrer Helmut Part

kleinen Bagger dagestanden und alles ging auf einmal so viel einfacher.  
Erfreulich ist auch, wenn alles Stück um Stück vollständiger wird

**Wie seid ihr zu dem Kunstwerk (die Gestaltung des Eingangsbereiches) gekommen?**

Erst wollten wir auf den Oberlichten und der Tür Texte haben - wir sind von der Diözese angehalten, Kunst am Bau zu fördern. Wir waren dann beim Vortrag von Bischof Wanke, das hat uns gleich gut gefallen. Das Kunstreferat hat uns dann Hubert Nitsch vermittelt, der zusammen mit dem Künstler Josef Linschinger die Umsetzung geplant hat. Jetzt sind eben auf den Eingangstüren die sieben neuen Werke der Barmherzigkeit in Barcodes und in der stilisierten Form eines Engels aufgebracht, auf den Innentüren steht dann der Klartext. Dieser Text ist ja an sich Programm der Christen.

**Was machst du wenn das hier fertig ist?**

Es sind noch ein paar Dinge zum Richten, vor allem im Medienbereich. Und dann mache ich Uraub – im November.

Text: Regina Steiner

# ERÖFFNUNG

**D**ie Freude der Menschen war spürbar! Sehr viele sind gekommen, haben das Erntedankfest gefeiert und dann die Segnung des neuen Pfarrzentrums „St. Michael“ miterlebt.

Die Leistung der vielen Freiwilligen wurde gewürdigt und mit „sagenhaften Preisen“ belohnt und Pfarrer Helmut Part wird seinen Aufenthalt im nun fast fertigen Saal auch auf die Nacht ausdehnen...

Wir freuen uns auf die Benützung der schönen neuen Räume.

Übrigens: Wem das Geschaffene gefällt - ab Ende Oktober gibt es eine Haussammlung!

Vergelts Gott für alle Zeit-, Arbeitskraft-, Material- und Geldspenden!



*Reges Treiben am neuen Vorplatz*

*Einstandsgeschenke für Helmut*



*Wir wünschen  
dem neuen Pfarrzentrum  
viel GEIST und LEBEN!*



# Natürlich feiern!

Pfarrfeste schöpfungsfreundlich gestalten! Text: Margit Schmidinger



**P**farrfeste sind nicht nur eine Möglichkeit der Begegnung und Gemeinschaft, sondern auch eine „Visitenkarte“ der Kirche. Wir haben uns im PGR mehrheitlich dafür ausgesprochen unsere Pfarrfeste in Zukunft schöpfungsfreundlich zu gestalten. Der gemeinsam mit Rüstorf neu gegründete Fachausschuss Schöpfungsverantwortung wird sich um die Einhaltung dieser Maßstäbe bemühen. Möchten Sie in diesem Bereich gerne mitarbeiten? **Dann melden Sie sich im Pfarrbüro oder bei PAss Margit Schmidinger (0676 8776 5745).**

**Unsere Pfarrfeste werden in Zukunft nach folgenden Maßstäben ausgerichtet:**

- Sorgsame Mülltrennung bzw. Müllvermeidung
- Kein Plastik-Einweggeschirr
- Verzicht auf Getränkedosen und Tetrapacks
- Minimaler Einsatz von Papier/Druckwerken
- Regionale und saisonale Produkte
- Bioprodukte
- Fair gehandelte Produkte
- Vegetarische Gerichte
- Angebot von Leitungswasser
- Barrierefreier Zugang und Unterstützung für Menschen mit Behinderung
- Lärmvermeidung bzw. Einhaltung der gesetzlichen Grenzwerte
- Anregung zur Bildung von Fahrgemeinschaften
- Genügend Fahrradständer

Unser neues Pfarrzentrum ist der geeignete Ort um bewusst und sorgsam zu Wirtschaften und einen nachhaltigen Lebensstil zu fördern.

## Impressum:

**miteinander** Inhaber (Verleger) und Herausgeber: Röm.-kath. Stadtpfarramt Schwanenstadt, Traunfallgasse 4, 4690 Schwanenstadt.  
Redaktion: Fachausschuss für Öffentlichkeitsarbeit. Fotos: Johnny Köttl  
Zuschriften an die Redaktion per E-Mail an: [pfarrblatt.miteinander@gmx.at](mailto:pfarrblatt.miteinander@gmx.at).  
Hersteller: Vöckladruck. Verlagsort: Schwanenstadt. Herstellungsort: Vöcklabruck.  
Das nächste miteinander erscheint am 14. Dez. 2014  
(Redaktionsschluss: 23. Nov. 2014).

Katholische Kirche  
in Oberösterreich



## Liebe Pfarrgemeinde!

Als neue hauptamtliche Seelsorgerin der Pfarre Schwanenstadt möchte ich mich hier kurz vorstellen.

Mein Name ist Mag.<sup>a</sup> Elke Hanl und ich wohne seit einem Jahr in Vöcklabruck. Gebürtig bin ich aus Steyregg – das ist in der Nähe von Linz.

Ich bin als Pastoralassistentin seit 1. September in eurer Pfarre im Dienst und bin Hauptverantwortliche für die Kinder- und Jugendarbeit, d.h. meine Aufgabenschwerpunkte werden die Katholische Jugend, die Jungschar, die Firmvorbereitung und die Dreikönigsaktion sein.

Ich muss mich in eurer Pfarre erst zurechtfinden und einleben. Ich bitte Sie und euch alle recht herzlich, mich dabei zu unterstützen. Über jede helfende Hand wäre ich sehr dankbar und über nette Gespräche mit den Menschen hier – um Sie und euch alle – besser kennen zu lernen, würde ich mich sehr freuen!

Neben der Arbeit als Pastoralassistentin hier in Schwanenstadt bin ich Religionslehrerin in der Bundeshandelsakademie in Vöcklabruck und absolviere dort dieses Jahr mein Unterrichtspraktikum. Ich war jedoch als Religionslehrerin schon 5 Jahre tätig – 1 Jahr in der HS Altenberg und 4 Jahre in der Volksschule Ried/Riedmark (inkl. Erstkommunionvorbereitung).

Bei Fragen, Wünschen oder einfach zum Kennenlernen können Sie mich jederzeit kontaktieren (E-Mail: [elke.hanl@dioezese-linz.at](mailto:elke.hanl@dioezese-linz.at); Telefon: 0676/8776 5826) oder Sie kommen in die Pfarrkanzlei (am besten dann aber nach Vereinbarung).

Ich freue mich schon auf eine rege Zusammenarbeit und viele interessante Gespräche. Alles Liebe

PAss Elke Hanl



# Weltreisende

von Bakterien in die Knie gezwungen



Nachdem sie einen Eignungstest für Weltreisende bestanden hatten und ab diesem Zeitpunkt in der Lage waren, einen Unterschlupf in der Wildnis zu bauen und mit chinesischen Stäbchen zu essen, durften sich 53 Kinder (aus Rüstorf und Schwanenstadt) auf die fiktive Reise durch alle Kontinente machen. Spielerisch lernten sie eine Menge über fremde Sitten, Gebräuche, Musik und Bekleidung. Zu den fremden Kulturen passende Gerichte wurden von den

Köchinnen Martina Mairinger, Regina Steiner und vom Koch Stefan Staudinger zubereitet und von den Touristen begeistert verzehrt.

Unverdrossen trotzten sie dem regnerischen Wetter und hatten sogar viel Spaß bei diversen Überflutungen. Ein besonderes Highlight waren die täglich gedrehten Kurzfilme, die man sich auf der Homepage anschauen kann.

## Start ins neue Jungscharjahr

Nachdem wir am 19. September mit frischem Schwung ins neue Jungscharjahr gestartet sind, fand anschließend unsere Jungscharleiter-Klausur statt. Wir verbrachten die Zeit von 19.-20. September in Lucka bei Geboltskirchen und planten gemeinsam die Veranstaltungen und Aktivitäten für das kommende Jahr. Dabei lernten wir gleich unser neuestes Mitglied Pastoralassistentin Maga Elke Hanl im

Jungscharleiterteam kennen und hatten auch eine Menge Spaß.

Die Jungscharstunden finden von nun an, wie gewohnt, jeden Freitag von 17-18 Uhr vor dem/im kleinen Pfarrsaal statt und neue Gesichter sind immer herzlich willkommen!

## Stellungnahme von Herrn Brandstetter (Diözese Linz):

„Das Wasser in Lichtenberg wurde, nachdem so Viele erkrankten, untersucht. Es wurden Coli-Bakterien gefunden, die Auslöser für die Erkrankung waren.

Für Jungscharhäuser besteht die Verpflichtung, diese Untersuchung jährlich durchzuführen (im Frühjahr waren die Werte auch in Ordnung). Die Verunreinigung ist auf die heftigen Regenfälle zurückzuführen.“

## Infos zur Firmanmeldung 2014/15

Die Anmeldeformulare liegen ab Ende Oktober in der Pfarrkanzlei und beim Schriftenstand in der Kirche auf. Alternativ können sie unter [www.pfarre-schwanenstadt.at](http://www.pfarre-schwanenstadt.at) heruntergeladen werden. Ausgefüllte Datenblätter können in der Pfarrkanzlei (auch Briefkasten), in der Sakristei nach den Gottesdiensten oder bei PAss Elke Hanl abgegeben werden. Anmeldeschluss ist der 30. November 2014.

Die Patin/der Pate muss dem Anmeldeformular eine Taufbestätigung beilegen, die nicht älter als 3 Monate ist. Die Bekanntgabe der Patin/des Paten kann aber auch nachgereicht werden. Falls der Firmling nicht in Schwanenstadt getauft wurde, legen Sie bitte einen Taufschein bei. Weitere Termine und Informationen finden Sie auf der Pfarrhomepage in der Rubrik „Firmung“.





## Bergmesse am Oberkaibling

Bei besten Wetterbedingungen feierten zahlreiche begeisterte Wanderer die Bergmesse am Oberkaibling in Heiligenleithen. Gemeinsam mit den gehörlosen Gläubigen und Pfarrer Helmut Part wurde die



Messe zum besonderen Erlebnis für jung und alt. Die fleißigen Sammler am Wald- und Wiesenweg gestalteten die Dekoration rund um den Altar. Für die musikalische Umrahmung und die Messgestaltung sorgte Elisabeth Schobesberger gemeinsam mit dem FA Ehe und Familie.



## Hainbach



Nach einem Tag voller Regen machten sich die Unverdrossenen auf den Weg und erreichten trockenen Hauptes (aber sicher nicht trockenen Fusses) die kleine Kirche in Hainbach. Gemeinsam betend unterwegs zu sein ist eine ganz besondere Erfahrung. Diakon Hans Tropper feierte mit den Wallfahrern Wortgottesdienst.



## Zur Mitte finden – aus der Mitte leben



Der CURSILLO (span. „kleiner Kurs“) möchte zu einer dreifachen Begegnung führen:

### zur BEGEGNUNG MIT SICH SELBST:

Sein Leben mit Licht- u. Schattenseiten annehmen und zu sich selbst „Ja“ sagen

### zur BEGEGNUNG MIT JESUS CHRISTUS:

Jesus Christus als Bruder und Freund erkennen

### zur BEGEGNUNG MIT DER GEMEINSCHAFT DER CHRISTEN:

Erfahrungsaustausch und gegenseitiges Bestärken im offenen und herzlichen Miteinander

CURSILLO ist für Suchende ein Weg, für Zweifelnde Orientierung, für Glaubende Vertiefung, für alle ein Erlebnis.

Nähere Infos findest Du auf [www.cursillo-ooe.at](http://www.cursillo-ooe.at)

Für alle Interessierten bieten wir in der Fastenzeit 2015 erstmals einen REGIONALCURSILLO für den Seelsorgeraum Schwanenstadt an! Pfarren Bach, Desselbrunn, Rüstorf, Schwanenstadt

### Zeitraum:

Donnerstag 19. März 2015, 18 Uhr bis

Sonntag 22. März 2015, 18 Uhr

(Abendprogramm bis ca. 21 Uhr, Nächtigung zu Hause)

Ort: Pfarrzentrum Schwanenstadt

Kosten: Kurskosten € 50,- und Verpflegung

# Freud und Leid in unserer Pfarre

Juni bis September 2014

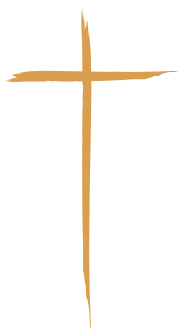
## Durch die Taufe wurden in die Gemeinschaft der Kirche aufgenommen

|                                           |                                        |
|-------------------------------------------|----------------------------------------|
| Lena Baldinger, Fischeing 21              | Jason Jan Gaiswinkler, Ghegahof 4/12   |
| Marlene Maria Wiesinger, Wels             | Leopold König, Pitzenberg 8            |
| Dominik Pischl, Höck 35/2                 | Emma Neumaier, Apeding 7               |
| Ida Maria Huemer, Gramme-Allee 5          | Emma Döllinger, Gmundnerstr. 52        |
| Laura Magdalena Hornung, Gmundnerstraße 9 | Matteo Raimund Scholz, Stifterstraße 5 |

## Den Bund fürs Leben schlossen:

|                                          |                                         |
|------------------------------------------|-----------------------------------------|
| Julia Neumüller und Mag. Reinhart Starl  | Martina Pamminger und Mario Speigner    |
| Gabriele Hinterdobler und Franz Haghofer | Tanja Kastenhuber und Markus Forstinger |
| Dagmar Kramer und Florian Hütthaler      |                                         |

## In die Ewigkeit gingen uns voraus



Maria  
Wixinger  
94 Jahre



Maria  
Pumberger  
79 Jahre



Heinrich  
Hiptmair  
80 Jahre



Alois  
Berger  
75 Jahre



Walter  
Bischof  
73 Jahre



Ida  
Philipp  
86 Jahre



Peter  
Dambauer  
40 Jahre



Eduard  
Obermair  
85 Jahre



Johann  
Wimbauer  
82 Jahre



Herbert  
Weinberger  
81 Jahre



Walter  
Mayr  
74 Jahre



Maria  
Köttl  
83 Jahre



Johann  
Grausgruber  
83 Jahre



Josef  
Schickinginger  
52 Jahre



Marianne  
Füreder  
87 Jahre



Rosa  
Vogl  
88 Jahre



Johanna  
Dermicek  
86 Jahre



Roman  
Strauchs  
89 Jahre



Karl  
Ziegler  
67 Jahre



Georg  
Gruber  
80 Jahre



Fridoline  
Huber  
92 Jahre



Josef  
Schmalwieser  
69 Jahre



Berta  
Quirchmaier  
90 Jahre

# TERMINE

## Sonntag, 19. Oktober 2014

10:00 Uhr: Jubelpaarmesse;  
Der Kirchenchor singt die Messe in G-Dur  
von Franz Schubert.

## Montag, 20. Oktober 2014

19:00 Uhr: Christentum und Islam -  
Gemeinsamkeiten und Unterschiede;  
Murat Baser wird als Vorsitzender der  
IGGiÖ Oberösterreich eine Innensicht des  
Islam zeigen und Dr. Schlager wird dann  
als Brückenbauer die Gemeinsamkeiten  
und Unterschiede zwischen den beiden  
Religionen darlegen. Anschließend sind  
Fragen aus dem Publikum möglich;  
Pfarrzentrum

## Dienstag, 21. Oktober 2014

19:30 Uhr: Infoabend zur Pfarrreise nach  
Kastilien, mit Bildern von unseren Reisezielen  
in Spanien: Madrid, Avila, Toledo, ...  
Der Abend ist unverbindlich.  
Alle Interessierten sind dazu herzlich  
eingeladen. Pfarrzentrum

## Samstag, 01. November 2014

09:30 Uhr: Messe;  
Der Kirchenchor singt die Messe in C-Moll  
KV 427 von W.A. Mozart.  
14:00 Uhr: Allerheiligen; ca. 14:25 Uhr:  
Friedhofsprozession

## Sonntag, 02. November 2014

„Die Zeit tickt die Dornen von den Rosen“  
Benefizkonzert zu Gunsten des neuen  
Pfarrzentrums: Lieder und Texte mit Andrea  
Froschauer-Rumpl (Gitarre) und Franz  
Froschauer, Josef Linschinger Saxofon

## Sonntag, 02. November 2014

Pfarrcafe und EZA-Verkauf; Pfarrzentrum

## Dienstag, 04. November 2014

19:00 Uhr: kfb-Gottesdienst mit  
Totengedenken; Marienkapelle

## Mittwoch, 05. November 2014

20:00 Uhr: Bibelabend  
1. Abend: Verheißungen, die Hoffnungen  
wecken - das Buch Jesaja. Mit Hannes  
Tropper. Bitte die Bibel mitnehmen.  
Pfarrheim Rüstorf

## Dienstag, 18. November 2014

19:30 Uhr: Pfarrer Pucher aus Graz;  
„Die hässliche Armut“; Pfarrzentrum

## Mittwoch, 19. November 2014

20:00 Uhr: Bibelabend  
2. Abend: Weisungen, die dem Leben dienen  
- das Buch Deuteronomium.  
Mit Hannes Tropper. Bitte die Bibel  
mitnehmen. Pfarrheim Rüstorf

## Samstag, 29. November 2014

16:00 Uhr: Messe mit Adventkranzsegnung;  
Der Kirchenchor singt die Missa Dixit Maria  
von H.L. Hassler.

## Sonntag, 07. Dezember 2014

Pfarrcafe und EZA-Verkauf; kfb Frauenrunde  
Mosaik; Pfarrzentrum

## Dienstag, 09. Dezember 2014

19:00 Uhr: kfb Adventgottesdienst;  
Pfarrzentrum

## Achtung - Terminänderung

### Männertag der KMB

am **30. Nov 2014** (1. Advent Sonntag)  
um 10.00 Uhr im Gasthaus Gruber  
Thema: Gesellschaftliche Entwicklung  
Referent: Mag. Peter Pimann

## besondere Messe in Rüstorf

am Sonntag **19. Oktober** 2014 um **8:30** in der Pfarrkirche  
konzertant gestaltet vom „Duo Terlano“ aus Pensylvania, USA  
Violine: Dr. Johannes Dietrich  
Cello: Maire-Aline Cadieux  
mit Werken von Carlo Campioni, Rebecca Clarke, Mozart  
und Gianbattista Girri

freiwillige Spenden

## MÜTTERTREFF

Jeden 1. Mittwoch im Monat  
(Oktober bis Juni)  
von 9.00 – 11.00 Uhr  
im Pfarrzentrum

## PFARRCAFE / EZA

2. November  
7. Dezember (kfb Mosaik)

## KINDERMESSEN

21. September - Marienkapelle  
12. Oktober  
26. Oktober  
9. November  
23. November - Marienkapelle  
30. November - 1. Adventsonntag  
14. Dezember - 3. Adventsonntag  
24. Dezember, 16 Uhr - Kindermesse

### ÖFFNUNGSZEITEN PFARRKANZLEI

Montag - Freitag:  
7:30-11:30 Uhr

Tel. 07673-2214-0, E-Mail:  
pfarre.schwanenstadt@  
dioezese-linz.at,  
www.pfarre-schwanenstadt.at

Bitte beachten Sie die Werbung in dieser und der/den nächste(n) Ausgabe(n).  
Alle diese Unternehmer unterstützen die Pfarre beim Umbau des  
Pfarrzentrums - ihnen allen ein herzliches „Vergelt´s Gott“

miteinander 



SCHWANENSTADT



A-4690 Rutzenham  
bei Schwanenstadt

Bergern 2

[www.zum-alfons.at](http://www.zum-alfons.at)  
[office@zum-alfons.at](mailto:office@zum-alfons.at)

+43 (0)7673 / 2442

MI - SO ab 16 Uhr geöffnet



**Oberbank**  
3 Banken Gruppe



**PESENDORFER BAU**  
**SCHWANENSTADT**  
TEL.: 0 76 73 / 24 76  
[www.pesendorfer-bau.at](http://www.pesendorfer-bau.at)